

17.04.2025 10.00 Uhr

Einsteinstraße Seniorenzentrum Sächsische Schweiz

Herr Rainer Fritzsche

Einsteinstraße 19

D-01796 Pirna

Mitnehmen: Abendmahlsgeschirre,
Gottesdienstblatt

Organist: Gitarre

Geläut: Dropbox-Winword-Winword-Einsteinstraße-Stahl&Blech
Bluetooth-Box

Vorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geist.

Begrüßung

EG 79, 1-4 Wir danken dir Herr Jesu Christ

G: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

L: Herre, Gott erbarme ich

G Christe, erbarme dich.

Lasst uns beten.

Jesus Christus, Brot des Lebens,
mit Brot und Wein gibst du den Deinen Anteil am göttlichen
Geheimnis deines Lebens.

Du nimmst uns mit auf deinen Weg.

Du versöhnst uns mit Gott.

Du verbindest uns miteinander.

Halte uns fest in deiner Gemeinschaft,
dass wir bei dir bleiben, wie du bei uns bleibst in Ewigkeit.

Epistel Ankündigung, Lesung
(1.Korinther 10,16-17)

16 Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft
des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemein-
schaft des Leibes Christi?

17 Denn ein Brot ist's. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an
einem Brot teilhaben.

Danach: Worte der Heiligen Schrift

G: Gott sei Lob und Dank

EG 314, 1-4 Jesus zieht in Jerusalem ein

Evangelium (Joh. 13, 1-7)

Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen
war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt
hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.

Und nach dem Abendessen - als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn
des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete;

Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben
hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging -

da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen
Schurz und umgürtete sich.

Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu

waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war.

Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße?

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

Danach: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

G: Lob sei dir Christus

Verkündigung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

der Predigttext für diesen Gottesdienst sind sehr bekannte Worte, die zum heutigen Tage gehören. Die Einsetzungsworte des Abendmahls:

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,
dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset. Das ist mein + Leib,
der für euch gegeben wird.

Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus,
dieser Kelch ist der neue Bund / das neue Testament in + meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Wir haben alle diese Worte schon oft gehört. Im Konfirmandenunterricht gelernt, darüber nachgedacht. Wir kennen sie gut z-B. wenn wir hier im Gottesdienst Abendmahl feiern und trotzdem ist es hilfreich, ihnen einmal besonders nachzugehen. Das ist am Festtag der Einsetzung des Abendmahls besonders sinnvoll.

Ich habe Ihnen dazu ein Bild mitgebracht: Es ist von dem Maler Sieger Köder. Er wurde 1925 in Wasseralfingen, heut einem Stadtteil von Aalen in Baden-Württemberg geboren. Er besuchte die Fachschule für Edelmetalle in Schwäbisch Gmünd, studierte Kunst in Stuttgart und später katholische Theologie in Tübingen, neben seiner Tätigkeit als Pfarrer hat er viele Werke zu Themen der Bibel und des Glaubens geschaffen.

Es ist die Nacht, in der Jesus um seinen Weg, um sein Leiden, um seinen Tod mit Gott ringen wird; es ist die Nacht der Gefangennahme und der Verleugnung. "In der Nacht, da er ausgeliefert wurde" – so beginnen auch die Einsetzungsworte.

Die Dunkelheit, das Drohende - der Maler hat es wiedergegeben im Hintergrund des Bildes. Was hier an diesem Abend geschieht - der Schatten des Kreuzes liegt darüber, auf den Jüngern, auf dem Tisch.

Dennoch soll es auch ein Festmahl sein, ein fröhliches Mahl, der Tisch ist weiß gedeckt. Das kennen wir ja auch, das Feiern, die Freude an einem Festtag, obwohl auf manchem Leben ein Schatten liegt.

Wir sehen Jesus selbst nicht auf dem Bild. Wir sehen nur seine Hände und sein Angesicht, gespiegelt im Wein. Ist das nicht so wie bei unsern Abendmahlsfeiern auch: Wir sehen Christus nicht - erkennen ihn nur in Brot und Wein, und glauben, erwarten, erbitten doch seine Gegenwart!

"Da nahm er das Brot, dankte, und gabs seinen Jüngern".

Wir sehen nur die Geste des Weitergebens, aber wir können uns gut vorstellen, wie Jesus das Brot in die Hände nahm, über ihm das Dankgebet für die Passahfeier sprach, so wie es jeder jüdische Hausvater beim Festmahl und beim Passah zu tun pflegte. „Gepriesen seist du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du aus der Erde Brot hervorbringst.“

Dieses Dankgebet ist so wichtig gewesen im Judentum und auch für die ersten Christen, dass es dem Abendmahl einen Namen gegeben hat: "Eucharistie", das griechische Wort für "Danksagung". Unsere katholische Schwesterkirche benutzt es als Bezeichnung für das Abendmahl.

Danksagung im Schatten des Kreuzes? Danksagung im Wissen um die Nacht, die auf Jesus zukommen wird?

Es ist der Dank für die Welt, die Gott erschaffen hat, dafür, dass er für die Menschen sorgt und die Welt erhält. Es ist der Dank für alle Bewahrung und Rettung, die das Volk Israel erfahren hatte, seit Gott es zu seinem Volk gemacht hatte.

"Wer ist wie der Herr, unser Gott, im Himmel und auf der Erde? ... Der niederschaut in die Tiefe, der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz." "Ich liebe den Herrn, denn er hört die Stimme meines Flehens." "Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr tut dir Gutes. Denn er hat meine Seele vom Tode errettet. ... Ich werde wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen." Das sind Verse aus dem jüdischen Seder-Gebet, aus den Psalmen 113 und 11

Im Spiegel dieser Worte sehen wir vor uns, was Jesus nach dem Mahl erwartet und in welcher Hoffnung er seinen Weg antreten kann. "Eucharistie" – "und er sagte Dank", auch für das, was wir nur erahnen können.

Vielleicht ist das für uns ein Hinweis, den Dank beim Abendmahl auch persönlich zu entdecken: Nicht nur für alles, was uns an Gutem umgibt, nicht nur für die Schönheiten der Natur, die Pflanzen, die jetzt zu blühen beginnen, nicht nur für unser Leben und das von lieben Menschen und Freunden; nicht nur für die Liebe, die auch in unserem Leben Gott abbildet. Manchen unter uns geht es nicht gut, da steigt kein Dank ins Herz. "Und er sagte Dank" – Jesus übt Danken im Angesicht des Leidens und seines Todes. Danken kann man üben und feiern. Und wir können lernen, in diesem Dank gegen Gott geborgen zu sein, ganz gleich, wie es uns geht: "Denn der Herr tut dir Gutes. ... Er hat meine Seele vom Tode errettet."

Das Abendmahl könnte immer wieder eine Möglichkeit sein, den persönlichen Dank vor Gott zu bringen. Wenn wir dann singen, vor dem Abendmahl: "Lasst uns Dank sagen, dem Herrn unserm Gott", oder wenn wir die Hostie beim Abendmahl empfangen, dann können wir Gott einfach sagen, wofür wir heute danken können. Mit allem, was schmerzt. Zum Abendmahl gehen: den Dank feiern, auch unter dem Schatten des Kreuzes.

"Und Jesus nahm das Brot, dankte und brach es." Das Brechen ist zunächst ein notwendiger Brauch, denn Fladenbrot, noch dazu das ungesäuerte, kann man nicht schneiden. Es wurde gebrochen und herumgegeben, damit es jeder benutzen konnte, auch als Esswerkzeug. Aber es ist mehr: "Das Brotbrechen" ist eine andere Bezeichnung für das Abendmahl selbst. Mit dem Brotbrechen zeigt uns Jesus etwas von sich selbst: Er selber ist es, der sich zerbrechen und austeilen lässt: Das gebrochene Brot - *er* selbst für uns.

Für euch gegeben / gebrochen: Das hat wohl auch der Maler unseres Bildes sagen wollen. Denn in der Mitte des Tisches liegt ein Brot oder eine große Hostie: zerbrochen, wie zersprungen - aber sie bildet etwas ab, nämlich die griechischen Buchstaben Chi und Ro. Es ist das Symbol für Christus. Christus selbst, zerbrochen, zersprungen.

Wenn beim Abendmahl die Hostie mit einem hörbaren Knacks gebrochen wird, dann ist das auch ein Zeichen, für alles Angebrochene, Zerbrochene in unserem Leben. Aber dort, wo wir uns gebrochen fühlen, da sind wir jetzt nicht mehr allein damit. Er, der zerbrochene Gottesknecht ist uns nah. Das tröstet immer wieder Menschen, denen auch etwas im Leben zerbrochen und zersprungen ist: eine Beziehung, die Gesundheit, ein Lebensinhalt.

Das gilt auch für die, die selbst Scherben angerichtet haben. Es galt hier auch dem Judas: Er geht hinaus, hat das Brot an sich geklammert. Seine letzte Hoffnung? Christus, gebrochen auch für ihn, für jeden, der enttäuscht ist in seiner Hoffnung, für jeden, den das Böse überwältigt? Das ist auch unsere Hoffnung! Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, hier an seinem Tisch - und einmal endgültig. Der Blick seines Erbarmens – hat er auch Judas getroffen? Vielleicht, wahrscheinlich, sicher.

Nun macht uns der Künstler darin, wie er den Kelch darstellt, das oft so schwere zweite Abendmahlswort deutlich: "Dieser Kelch ist der neue Bund" - das "Neue Testament", wie es Luther übersetzt hat – "in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden."

Mit dem Wort vom Blut tun wir modernen Menschen uns schwer. Blut, das war damals der Inbegriff für das Leben: Mein Blut - das bin ich

selbst, mein Leben, vergossen, hingeschüttet, aus Liebe, für euch. Jeder und jede einzelne hier sind gemeint: mein Leben für dich, damit du wieder mit Gott verbunden bist. Ich für dich, damit wieder alles gut ist zwischen dir und Gott, was auch immer war - das verspricht er uns bei jeder Mahlfeier.

"Und er gab's seinen Jüngern und sprach: Das tut zu meinem Gedächtnis." Sie geben das Brot weiter, so wie es nachher an uns ausgeteilt wird Brot – in den Wein getaucht. Er gibt sich selbst weiter, so gebrochen, hingegeben. Auf dem Bild sind die Jünger erschrocken, erstaunt. Man meint, sie verstehen es nicht so recht. Einer schaut voller Furcht hinter dem Judas her. Links hinten wirken zwei nur müde. Aber sie bekommen alle ihren Anteil, auch wenn sie es nicht begriffen haben.

Jesus verschenkt sich an uns - unabhängig von unserem Wissen, unserem Verstehen. Man versteht vielleicht ein Leben lang nicht ganz, was hier geschieht: dass Christus und mit ihm der große Gott selber zu uns kommt in so einem Stückchen Brot, in einigen Tropfen Wein, und wir Frieden haben mit ihm. Wir erfassen es nicht - aber wir können darauf vertrauen!

Jesus hat uns beauftragt, diese Geschichte immer wieder zu erzählen und immer wieder das Mahl so zu feiern: Damit viele Menschen Anteil haben an seiner Liebe, an seiner Nähe. Und es genügt, die Sehnsucht im Herzen zu haben, die Sehnsucht, dass er zu mir kommt und mein Leben heilt und mich neu mit Gott verbindet. Es genügt, mit diesem Wunsch zu kommen. Die offene Hand links ist ja wie eine Einladung an uns alle.

Das Abendmahl ist ein Fest für sich, und wann immer uns danach ist, sollen wir ohne Bedenken und mit Freude daran teilnehmen können..

Gründonnerstag – Festtag wenige Tage vor Ostern, ein Festtag aber nur, weil wir Ostern schon gefeiert haben. Wir können uns darauf verlassen: Jesus Christus, der Auferstandene, kommt zu uns. Er, der in Gottes Licht lebt, uns voraus, hält mit uns das Mahl, das Fest, das vorweg feiert, was uns einst in der Vollendung erwartet.

Wir bitten ihn und grüßen ihn jetzt mit dem Lobpreis, mit dem er in Jerusalem einzog und empfangen wurde: "Gelobt sei, der da kommt im

Namen des Herrn." Gelobt sei, der zu uns kommt in Brot und Wein und sein gebrochenes Leben für uns gibt. Ja, gelobt sei, der es von neuem gut macht zwischen Gott und uns! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Amen.

Fürbittgebet

Barmherziger, gütiger, gerechter Gott,
wir warten auf die Zeit, in der du kommst, um alles zu vollenden.

Wir bitten dich:

Für die Christenheit, die immer noch auf der Suche ist die an getrennten Tischen dein Brot bricht,
die Licht der Welt und Salz der Erde sein will.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Für alle, die in Politik und Wirtschaft Einfluss haben,
die Macht haben über Leben und Tod,
und die doch nur Staub sind.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Für die Menschen, die Hunger haben und Durst,
Hunger nach Brot, Hunger nach Liebe,
Hunger nach Freiheit und Gerechtigkeit,
für alle Menschen in jeder Not und Bedrängnis.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Für alle, die in Angst und Sorge sind,
die um das Leben geliebter Menschen bangen,
für die Verstorbenen
und für uns, wenn der Tod auf uns zukommt.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Abendmahlsfeier

Wir singen:

EG 230 Schaffe in mir Gott

Abendmahl

Friede sei mit euch.

G Und mit deinem Geiste.

L Erhebet eure Herzen.

G Wir erheben sie zum Herrn.

L Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

G Das ist würdig und recht

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir dich, Herr, heiliger Vater, ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken durch unsern Herrn Jesus Christus. Er ist das Brot des Lebens und hat uns sein Mahl gestiftet als Siegel des neuen und ewigen Bundes.

Durch ihn preisen die Engel deine Herrlichkeit, durch ihn rühmt und lobt dich die ganze Schöpfung, alle himmlischen Mächte und alle Erlösten singen dir mit einhelligem Jubel. Mit ihnen vereinen auch wir unsere Stimmen und lobsingen dir voll Freude:

Heilig

Vater Unser (gesprochen)

Einsetzungsworte Wein

Christe, du Lamm Gottes

Kommunion

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

G Und seine Güte währet ewig.

Wir danken dir, allmächtiger Herr und Gott, dass du uns durch deine heilsame Gabe erquickt hast, und bitten dich: Lass sie in uns wirksam werden zu starkem Glauben an dich und zu herzlicher Liebe unter uns allen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Abkündigungen

6. SONNTAG DER PASSIONSZEIT - PALMSONNTAG

Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Johannes 3,14b.15

- Donnerstag, 18. April 15,30 Uhr Gottesdienst
- Donnerstag, 23. Mai 15,30 Uhr Gottesdienst
-

EG 170, 1+3 Komm, Herr, segne uns

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.

Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

L Gehet hin im Frieden des Herrn.

G Gott sei Lob und Dank.

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.

G Amen.

Und hier folgt das Gottesdienstblatt:

Abendmahl**Gebet**

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth,
alle Lande sind seiner Ehre voll.

Hosianna in der Höhe.

Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren.

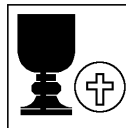
Hosianna in der Höhe.

Vater Unser**Einsetzungsworte****Christe, du Lamm Gottes,**

der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden. Amen.

Ausspendung**Dankgebet und Segen****Lied EG 170, 1+3 Komm, Herr, segne uns**

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.

Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn

Geläut**Abendmahlsgottesdienst**

17.04.2025 – 10.00 Uhr

Seniorenzentrum Sächsische Schweiz

Geläut**Eröffnung****Lied EG 79 Wir danken dir, Herr Jesu Christ**

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut
gemacht vor Gott gerecht und gut,

2. und bitten dich, wahr' Mensch und Gott,
durch dein heilig fünf Wunden rot:
erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Not.

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand
und reich uns dein allmächtig Hand,
dass wir im Kreuz geduldig sein,
uns trösten deiner schweren Pein

4. und schöpfen draus die Zuversicht,
dass du uns wirst verlassen nicht,
sondern ganz treulich bei uns stehn,
dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

Epistel (1.Korinther 10,16-17)

EG 314 Jesus zieht in Jerusalem ein

1. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Alle Leute fangen auf der Straße an zu schrein:
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
2. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der Herr,
Hosianna...
3. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf den Weg! Hosianna...
4. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und breitet Kleider auf der Straße vor ihm aus! Hosianna...

Evangelium (Johannes 13, 1-7)

Verkündigung

Abendmahl Sieger Köder

Fürbittgebet

Lied EG 230 Schaffe in mir Gott

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze
und gib mir einen neuen, gewissen Geist.
Verwirf mich nicht,
verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
von deinem Angesicht
und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

